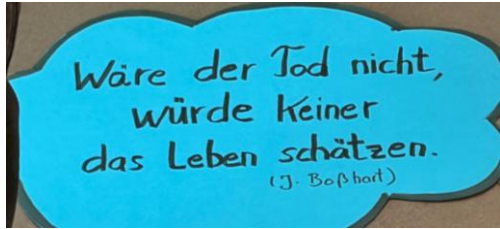


Sterben, Verlust und Trauer – ein Thema für Besuchsdienste!?

Austauschtreffen für ehrenamtliche Besuchsdienste in Hl. Dreifaltigkeit, Offenbach



Was tun, wenn bei einem Besuch plötzlich das Thema Tod zur Sprache kommt? Wie begegnet man einem Menschen, der trauert? Und welche Worte helfen wirklich?

Mit diesen Fragen beschäftigten sich am Samstag, 26. September, 17 ehrenamtlich Engagierte und zwei Referenten beim Austauschtreffen der ehrenamtlichen Besuchsdienste in der Region Mainbogen. Unter dem Titel „Sterben, Verlust und Trauer – ein Thema für Besuchsdienste!“ ging es um einen wichtigen, aber auch herausfordernden Teil der Besuchsdienstarbeit. Folgende Themen wurden bearbeitet:



- über die eigene Haltung zu Sterben und Tod miteinander ins Gespräch kommen
- der Umgang mit trauernden Menschen
- zuzuhören, Schweigen auszuhalten
- dem Gegenüber Raum für seine Gefühle geben.
- Begleitung und Bedürfnisse von sterbenden Menschen
- was brauchen Menschen, wenn im Laufe des Sterbeprozesses immer mehr genommen wird.
- Da sein, zuhören, wahrnehmen und begleiten und dabei die eigenen Grenzen wahrnehmen.
- Respekt, Achtsamkeit und Selbstbestimmung für Menschen in einer verletzlichen Lebenssituation



Ergänzend erhielten die Teilnehmenden Informationen über Anlaufstellen und Unterstützungsangebote in Stadt und Kreis Offenbach.

So endete ein intensiver Austauschtag mit einer wichtigen Erkenntnis: Die Auseinandersetzung mit Sterben und Tod führt immer auch mitten ins Leben. Für Menschen im Besuchsdienst bedeutet Begleitung dabei vor allem, aufmerksam da zu sein, zuzuhören und dem Gegenüber das Gefühl zu geben: Ich bin nicht allein.

Ein herzlicher Dank gilt den 17 Teilnehmenden für ihre Offenheit und ihre Bereitschaft sich ehrenamtlich im Besuchsdienst zu engagieren.

Michaele Althapp, Fachstelle AltenPflegePastoral, Region Mainlinie Seelsorge im Hospiz Fanny de la Roche, Offenbach

Andreas Kaufer-Moreth, Senioren und Altenheimseelsorge St. Franziskus